



10. Duisburger Bildungskonferenz: Werkstatt 1

Mit Daten starten – Bildungschancen besser verstehen

Agenda

- Kennenlernen
- Bildungsmonitoring – wieso, weshalb, warum
- ... und was ist eigentlich der KECK-Atlas?
- Bildungsvoraussetzungen in Duisburg
- Hands on: So nutze ich den KECK-Atlas
- Abschluss und Diskussion





Bildungsmonitoring – wieso, weshalb, warum

Was ist Bildungsmonitoring?

- Ein Instrument, um mit Zahlen und Daten verschiedene Aspekte des Bildungssystems zu beleuchten
 - Bildungsvoraussetzungen
 - Bildungsverläufe
 - Qualität des Bildungssystem
 - Übersicht über Personal, Auslastung von Einrichtungen. Angebote
- Umfasst formale, non-formale und informelle Bildung sowie Lebensumstände (Sozialökonomie, Gesundheit, Teilhabe)
- Grundlage für eine **datenbasierte Bildungssteuerung** in Duisburg

Warum profitieren wir vom Bildungsmonitoring?

- **Sozialräumliche Analysen:** Macht Chancen und Bedarfe in Ortsteilen sichtbar
 - Ungleichheiten und Problemlagen frühzeitig erkennen
- **Fachübergreifende Zusammenarbeit** durch gemeinsame Datengrundlage stärken
- **Transparenz schaffen** – einfacher Zugang zu relevanten Daten
- Ermöglicht **zielgenaue Maßnahmenplanung** und **Ressourceneinsatz**



Wie sieht das Bildungsmonitoring für Duisburg aus?

Leitziel: Aufbau von kommunalen Steuerungsstrukturen, um Bildungsprozesse und Ergebnisse zu optimieren.

Teilziele:

1. Schaffung von Strukturen und eines Instruments der Bildungsplanung und Entscheidung für die kommunale Bildungspolitik
2. Kurzberichte und Analysen als Steuerungs- und Entscheidungsinstrument etablieren.
3. Durch Monitoring sind Bildungsungleichheiten erkannt, und Handlungsempfehlungen definiert
4. Bedarfe aus den ausgewählten Ortsteilen sind identifiziert.
5. Aufbau einer Datenbasis zu informeller und non-formaler Bildung



Und was heißt das konkret?

- Verwaltungsintern: Gründung der **AG Bildungsmonitoring**
 - Daten zusammentragen und über Analysebedarfe beraten
- Durchführung von **Monitoring-Werkstätten** mit externen Akteuren
- Aufbau des **KECK-Atlas / Kommunalatlas** zur Pflege kommunaler Bildungsindikatoren
- Erster **Kurzbericht** zu den **Bildungsvoraussetzungen** und **Bildungsverläufen** in den Duisburger Ortsteilen

Bildungsmonitoring aus Sicht der (amtlichen) Statistik

- Keine bzw. kaum (kleinräumige) Bildungsdaten aus der amtlichen Statistik verfügbar
- Bspw. fehlende flächendeckende kleinräumige Datenlage zu Bildungsabschlüssen/Bildungsverläufen
- Einführung eines flächendeckenden Bildungsregisters als Teil des Registerzensus ursprünglich bis 2031 geplant
- Ziel: Trotz bzw. wegen fehlender flächendeckender Datenlage verfügbare Bildungsdaten identifizieren und in Analysen einbinden, um Kontextvariablen zu analysieren.





... und was ist eigentlich der KECK-Atlas (Kommunalatlas)?

Was ist der KECK-Atlas (Kommunalatlas)?

- Kostenfreies Datenangebot der Stadt Duisburg
- Entwicklung durch die Bertelsmann-Stiftung
(KECK = „Kommunale Entwicklung: Chance zur Kooperation“)
- Virtueller, interaktiver Atlas
- Unterteilung in internen & öffentlichen Atlas
- Intern: Zentrale Datenschnittstelle für Verwaltung
- Öffentlich: Zugänglichkeit von Daten für Träger, Fachpraxis



Was ist der KECK-Atlas (Kommunalatlas)? - Fahrplan

- Relaunch/Update 2025
- Aktualisierung der Datenbestände
- Bildungsmonitoring als Anwendungsgebiet
- Regelmäßige Aktualisierung
- Erweiterung der Datenbasis
- Erstellung von Berichten
- Status Quo → „Work in Progress“



Was ist der KECK-Atlas (Kommunalatlas)?

Sozialräumliche Perspektive
(bspw. Ortsteile)

Einwohnerdaten

Bestand

Bewegung

Alter

Herkunft

Familienstand

...



Wie wirken Indikatoren aus
verschiedenen Bereichen sich
aufeinander aus?

Bildung

Gesundheit

Armut/Reichtum

Transferleistungen

Wohnen

Vorteile des KECK-Atlas

- Einfache Darstellung von Daten: Karten, interaktive Tabellen, verschiedene Diagramme als Ergänzung bestehender Angebote
- Verhältnis von Daten: Streudiagramme und Beziehungen
- Sozialräumliche Analysen: Macht Chancen und Bedarfe in Ortsteilen kleinräumig sichtbar
- Erstellen von Berichten mithilfe des KECK-Atlas





Willkommen im KECK-Atlas der Stadt Duisburg

Suche starten

→ Inhalte, Daten, Berichte finden und darstellen

Erstellen

→ Eigene Ansichten erstellen / Daten explorieren

Start

→ Startansicht laden

Bevölkerung

In diesem Themenbereich finden Sie Indikatoren zur Bevölkerungsstruktur in Duisburg, u.a. Einwohnerzahlen, Altersgruppen oder Bewegungsdaten.

Thema aufrufen →

Kindergesundheit in Duisburg

Hier finden Sie den Bericht zur gesundheitlichen Lage der Duisburger Einschulkinder.

Thema aufrufen →

Bildungsmonitoring

Hier finden Sie sozialräumliche Daten, die im Kontext des Duisburger Bildungsmonitorings betrachtet werden.

Thema aufrufen →





Bildungsvoraussetzungen in Duisburg



Hands on: So nutze ich den KECK-Atlas

User Stories I

- Anja ist Leitung einer Kindertagesstätte in Duisburg-Laar.
- Anja möchte sich mit ihrer Einrichtung für eine neue Förderrichtlinie bewerben.
- Dazu benötigt sie verschiedenste Angaben zum Sozialraum und der Sozialstruktur rund um ihre KiTa.
- Die Daten sind für Anja immer sehr schwer zusammenzutragen und auf einen Blick für ihre KiTa zu ermitteln.



User Stories II

- Marco arbeitet bei einem Träger für Bildungsangebote.
- Es soll ein neues Angebot am besten dort entstehen, wo besonders viele junge Menschen von einem Armutsrisiko betroffen sind, um dort mithilfe von Bildung gezielt entgegenzusteuern.
- Das Angebot soll mit weiteren Kooperationspartner/innen entstehen, die bereits im Sozialraum mit Angeboten vor Ort sind.



User Stories III

- Carla arbeitet im Bildungsbereich.
- Für ein Projekt möchte Carla analysieren, wie Bildung mit anderen Lebensbereichen zusammenwirkt.
- Für ihren Bericht möchte Carla die Informationen gerne mit Karten erweitern, die die Informationen gut darstellen.





Abschluss und Diskussion

Diskussionsfragen

- Welche Informationen (bspw. über Ihren Ortsteil) fehlen Ihnen heute, um zielgerichteter arbeiten zu können?
- Welche Bedarfe von Kindern oder Familien bleiben in Ihrer Praxis bisher unsichtbar – und könnten durch Monitoring sichtbar werden?
- Welche Risiken sehen Sie, wenn Entscheidungen stark datenbasiert getroffen werden?



Diskussionsfragen

- Welche Themen würden Sie sich für zukünftige Werkstätten wünschen?
- Welche Formate für künftige Werkstätten wären für die hilfreich? (Bspw. kurze Impulse, praxisorientierte Fallbesprechungen, Tutorials)
- Was wäre für Sie ein konkreter Mehrwert, damit Sie sagen: „Bildungsmonitoring lohnt sich für mich“?



Künftige Schritte für das Bildungsmonitoring

- Wissenstransfer: Ergebnisse in Politik, Verwaltung und Bildungspraxis einbringen
- Übersicht über Angebotsstrukturen weiter implementieren
- Ausbau einer Indikatorenbasis für non-formale Bildung
- Übersicht über Bildungsangebote und Lebensumstände in allen Sozialräumen schaffen
 - Werkstätte mit lokalen Akteur*innen



Kontakt:



Pauline Marquardt



0203 283 987429



pauline.marquardt@stadt-duisburg.de

Bildungsmonitoring
Projekt Bildung leben –
Förderprogramm Bildungskommunen



Nick Erichsen



0203 283 987531



n.erichsen@stadt-duisburg.de

Stellvertretende Stabsstellenleitung
Stabsstelle Statistik (I-01)

www.duisburg.de/bildungsregion